



Matthäus 18,15-20

Leichte Sprache

Jesus spricht mit seinen Freunden über die Gemeinde.

Einmal sprach Jesus mit seinen Freunden über die Gemeinde.

Die Gemeinde sind die Menschen, die in der Nähe wohnen.

Und an Gott glauben.

Und zusammen beten.

Und füreinander sorgen.

Die Menschen aus der Gemeinde sind wie Brüder und Schwestern.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Vielleicht ist da ein Bruder in der Gemeinde.

Der macht schlimme Sachen.

Oder böse Sachen.

Das darf der Bruder nicht.

Der Bruder muss damit aufhören.

Vielleicht macht der Bruder immer weiter.

Dann soll einer von der Gemeinde mit dem Bruder sprechen.

Der soll dem Bruder sagen:

Hör damit auf.

Wenn der Bruder aufhört, ist alles wieder gut.





Vielleicht macht der Bruder aber immer weiter.

Dann sollt ihr 2 andere Brüder aus der Gemeinde dazu holen.

Die 2 anderen Brüder sollen auch mit dem Bruder sprechen.

Damit der Bruder mit den schlimmen Sachen aufhört.

Vielleicht hört der Bruder auf.

Dann ist alles wieder gut.

Vielleicht macht der Bruder aber trotzdem weiter.

Dann sollen alle Leute aus der Gemeinde zusammen kommen.

Alle Leute aus der Gemeinde sollen mit dem Bruder sprechen.

Damit der Bruder endlich aufhört.

Vielleicht hört der Bruder auf.

Dann ist alles wieder gut.

Vielleicht macht der Bruder mit den bösen Sachen immer noch weiter.

Dann soll der Bruder nicht mehr ein Bruder sein.

Dann gehört der Bruder nicht mehr zur Gemeinde.

Jesus sagte feierlich zu seinen Freunden:

Amen. Ich sage euch:

Gott merkt, wenn ihr euch um eure Brüder und Schwestern kümmert.

Gott sieht, wenn ihr euch um eure Brüder und Schwestern Sorgen macht.

Und wenn ihr euren Brüdern und Schwestern helft, gut zu sein.





Und mit den schlimmen Sachen aufzuhören.

So, wie ihr euren Brüdern und Schwestern helft, findet Gott es richtig.

Gott hält zu euch.

Gott würde genauso helfen wie ihr.

Jesus sagte:

Wenn ihr mit 2 Leuten zusammen betet:

Und wenn ihr beim Beten sagt, was ihr braucht:

Dann gibt Gott euch das, was ihr braucht.

Weil Gott euer Vater ist.

Immer, wenn 2 oder 3 Menschen zusammen beten, bin ich bei euch.

Darauf könnt ihr euch verlassen.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Mt 18,15-20

Der Text ist der so genannten Gemeinderede des Matthäusevangeliums (Matthäus 18,1–35) entnommen. Darin formuliert Jesus Ratschläge für das Leben und den Umgang in der Gemeinde, insbesondere bei Konflikten.

Dem eigentlichen Evangeliumstext ist eine Einleitung vorangestellt, in welcher der Begriff der Gemeinde erläutert wird: „Die Gemeinde sind die Menschen, die in der Nähe wohnen. Und an Gott glauben. Und zusammen beten. Und füreinander sorgen.“ Im Anschluss daran wird der Fall eines Gemeindemitglieds erzählt, das sich gemeinschaftsschädigend verhält. Die Übertragung folgt dabei erzählerisch weitgehend der Vorlage. Allerdings wird der theologische Begriff des „sündigen“ (V. 15) auf die Erfahrungswelt der Zielgruppe hin exformiert: Der Bruder „macht schlimme Sachen. Oder böse Sachen.“ Im Rahmen der Katechese könnte der Sündenbegriff weiter erläutert und konkretisiert werden.

Das abschließende Wort von den zwei oder drei, die in Jesu Namen beisammen sind (V. 20) wird durch das affirmative „Darauf könnt ihr euch verlassen“ nochmals besonders betont. Auch hier bietet sich ein Ansatzpunkt für das katechetische Gespräch.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_jahreskreis.23_e_mt.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Matthäus 18,15-20

Einheitsübersetzung

¹⁵ Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

¹⁶ Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.

¹⁷ Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

¹⁸ Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

¹⁹ Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

²⁰ Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

